

W.: Geschichte Rußlands im 19. Jh., 1907/08; Die Brüderunität während des ersten Exils 1548–86, 1900–09; Akten der Brüderunität; Geschichte des Slawentums, 1927.

L.: *M.Pr. vom 3. 7. 1937; J. Macdrek, Geschichte des Slawentums, in: Obyrsky slovanstva 1948, S. 100; Otto, Erg. 1, S. 601; Enc. II.*

Bieber Friedrich Julius, Afrikaforscher.

* Wien, 24. 2. 1873; † Wien, 3. 3. 1924. Sohn eines Bankbeamten, nach dem frühen Tod seines Vaters Schusterlehrling, Autodidakt; nach einer Fußwanderung in die Türkei und einer mißglückten Expedition, die nur bis Aden kam, wurde er wegen seiner durch Studium erworbenen Kenntnisse 1904 und 1905 der österr. Handelsmission in Abessinien beigegeben, erhielt von Menelik II. die Erlaubnis zur Erforschung der 1892 eroberten Provinzen des früheren Kaiserreiches Kaffa. Von Baron Mylius begleitet, durchforschte er als erster dieses Land, stellte eine Karte und ein Wörterbuch der Kaffitschsprache her und konnte noch die Reste dieser uralten Kultur (Kaisergräber, Federkrone u. a. m.) untersuchen. Auf einer zweiten Reise, 1909, erkrankte er und kehrte über Ägypten zurück. Zahlreiche Manuskripte, eine reiche Smlg. (heute im Völkerkundemus. in Wien) und eine einzigartige Bibliographie aller über Abessinien seit dem 15. Jh. handelnden Werke sind das Ergebnis seiner Lebensarbeit.

W.: Kaffa, Nachrichten über Land und Volk, Sitte und Brauch der Kaffitscho und die Geschichte des Kaiserreiches Kaffa in Innerafrika, 1916; Kaffa, ein altkuschitisches Volkstum in Innerafrika, 2 Bde., 1923.

L.: *Wr.Ztg. vom 3. 3. 1949; Wr. Kurier vom 22. 11. 1953; G. Cufodontis, Die bot. Ergebnisse von F.J.B.s Reisen in Äthiopien, Sbb. Wien, math.-nat. Kl., Abt. 1, Bd. 156, H. 8; Mitt. Prof. Bleichsteiner, Wien.*

Biebl Rudolf, Kaufmann. * Salzburg, 6. 4. 1820; † Salzburg, 19. 4. 1895. Von Beruf Kaufmann, trat 1858 ins öffentliche Leben, 1875–85 Bürgermeister von Salzburg, Salzburger Landtagsabg., Präs. der Handels- und Gewerbekammer; die Stadt Salzburg verdankt ihm den Kommunalfriedhof, die Karolinenbrücke etc.

L.: *Salzburger Volksbl., 1895, Nr. 96; Mitt. d. Ges. f. Salz. Lkde. 35 (1895), S. 259.*

Biedermann Felix, Ps. Doermann, Publizist und Dichter. * Wien, 29. 5. 1870; † Wien, 26. 10. 1928. Stud. in Wien, begann früh zu dichten, 1892 Leiter des Pressebüros der „Internationalen Musik- und Theaterausstellung“, längere Zeit in Berlin als Theaterkritiker tätig und gehörte zur engeren Tischgemeinschaft Hermann Bahrs. In seinem Schaffen ist ein Zwiespalt, da

seine Lyrik die dekadente „fin de siècle“-Stimmung der Zeit zeigt, während seine Sittenkomödien, Erzählungen und Romane eine Um- und Nachbildung der norddeutschen konsequenten naturalistischen Lebenszeichnung darstellen.

W.: Lyrik: *Neurotica*, 1891, *Sensation*, 1892, *Gelächter*, 1896; *Der Herr von Abadessa*, Abenteuerstück (mit dem Bauernfeld-Preis ausgezeichnet), 1902; *Die Liebesmüden*, 1905; *Siegernaturen*, 1905, 2. Aufl. 1907 (u. d. T. *Das stärkere Geschlecht*); *Operettentexte: Walzertraum*, 1907; *Der unsterbliche Lump*, 1910; *Die liebe Unschuld*, 1912; *Eriwan*, 1918; *Fritzi Massary*, 1927; *realistische Romane: Jazz*, 1925; *Herbst in Europa*, 1937; *Novellensmlg.*; etc.

L.: *N.Fr.Pr. vom 27. 10. 1928; A. Möller-Bruck, Das Junge Wien, 1902; R. F. Arnold, Das dt. Drama, 1925, S. 734f.; Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler 4, S. 1540, 1723–27; Kosch, Theaterlexikon.*

Biedermann Hermann Ignaz, Rechtshistoriker. * Wien, 3. 8. 1831; † Graz, 25. 4. 1892. Stud. in Wien und Innsbruck, 1853 Dr. jur., Konzeptspraktikant im Untergerichtsmin., 1855 Priv. Doz. für Staatswiss. in Pest, 1858 Prof. an der Rechtsakad. in Kaschau, 1860 in Preßburg, 1861 in Innsbruck, 1865 o. Prof., 1868 Rektor, seit 1871 an der Univ. Graz; arbeitete hauptsächlich über österr. Staatsrecht, Wirtschafts- und steir. Landesgeschichte.

W.: *Geschichte der österr. Gesamtstaatsidee*, 1867ff.; *Geschichte des österr. Staatsrates*, 1869ff.; etc.

L.: *M.Pr. vom 26. 4. 1892; Mitt. d. hist. Ver. f. Stmk. 46 (1898) S. 250.*

Biedermann Johann Baptist, Mundartdichter. * Schruns (Vorarlberg), 23. 9. 1844; † 1923. Dr. jur., Wirt, Händler und „Bauernadvokat“. Beschrieb das Montafoner Volksleben.

W.: *Nüt für uguat (Gedichte)*, 1907.

L.: *Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler 4, S. 1328.*

Biegeleben Ludwig Maximilian Frh. von, Staatsmann und Diplomat. * Darmstadt, 14. 1. 1812; † Sauerbrunn b. Rohitsch, 6. 8. 1872. Großherzoglich hessischer Geschäftsträger in Wien 1840–48, wurde durch seine Berichte über die Wr. Revolution bekannt, 1848 von Heinrich v. Gagern in das Reichsmin. nach Frankfurt a. M. berufen, 1849 Konzipist und Unterhändler des „Interims“ zum Zwecke einer Erneuerung des Dt. Bundes im großdt. Sinne; kam 1850 in das österr. Min. des Äußeren und leitete als Hof- und Ministerialrat das Departement für die dt. Angelegenheiten. Der Frankfurter Fürstentag 1863, die Londoner Konferenz 1864 und die Ereignisse des Jahres 1866 haben den Namen dieses stillen unermülichen